

Gleichstellungsbüro kann weitermachen

Liestal | Initiative der SVP Baselland verworfen

Das Baselbieter Gleichstellungsbüro kann seine Arbeit fortsetzen:

Eine Initiative der SVP für die Abschaffung der Fachstelle für die Gleichstellung von Mann und Frau ist klar verworfen worden.

sda. Abgelehnt wurde das Volksbegehren mit 28 458 zu 48 089 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug 42,4 Prozent. Das seit 1989 bestehende und mit 2,2 Stellen dotierte Baselbieter Gleichstellungsbüro ist seit Jahren im Visier der SVP. 2003 scheiterte die Partei jedoch im Landrat mit einer Motion für die Abschaffung.

Darauf reichte die SVP 2007 eine Volksinitiative mit 2700 Unterschriften ein. Das Ziel der Gleichstellungsarbeit sei im Baselbiet erreicht, die Gleichstellung sei anerkannt und werde praktiziert, argumentierte die SVP. Deshalb könne man die

halbe Million für die Fachstelle sparen.

Regierung und Parlament stellten sich indes klar hinter das Gleichstellungsbüro. Die Regierung verwies dabei auf einen Verfassungsauftrag, den der Kanton zu erfüllen habe. Im Parlament wurde die SVP nur gerade von einem Teil der FDP unterstützt.

Ja zu Teilrevision

Gutgeheissen hat der Baselbieter Souverän dagegen eine Teilrevision der Verfassungs- und Verwaltungsprozessordnung. Die Vorlage, die Anpassungen an die im März 2000 vom Volk beschlossene Justizreform des Bundes bringt, wurde mit 55 077 zu 15 038 Stimmen angenommen.

Vors Volk kam die Teilrevision, weil sie im Landrat das Vierfünftelmehr verfehlte. Im Parlament war die SVP gegen die Überprüfung von Einbürgerungen durch das Kantonsgericht.